Nr. 2091. Sonnabend, 10. October. (Morgen-Ausgabe.) **1863.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Die Depesche Earl Russell's in der holstein. Frage.

Aus Frankfurt a. M. wird der „Nat.-Ztg." die Russell'sche Depesche über die Bundesexecution in Holstein vollständig mitgetheilt. Es heißt darin:

„Es zeigt sich, daß die Gründe, auf welche die Bundes-Execution gestützt werden soll, von weitester Ausdehnung sind. Der Vertrag sagt: „„Das Executionsobject besteht unverkennbar in der Ausführung der Bundesbeschlüsse vom 11. Febr. und 12. August 1858, 8. März 1860, 7. Februar 1861 und 9. Juli 1863, so weit dieselbe nicht bereits stattgefunden, somit in Erfüllung der bezüglich der Herzogthümer Holstein und Lauenburg in den Jahren 1851 bis 1852 eingegangenen, durch königliche Bekanntmachung verkündigten Verpflichtung, also in der Begründung einer die genannten Herzogthümer mit Schleswig und mit dem eigentlichen Königreiche Dänemark in einem gleichartigen Verbande vereinigenden Gesammtverfassung, welche die Selbstständigkeit und Gleichberechtigung eines jeden Theiles in der Art sicher stellt, daß kein Theil dem andern untergeordnet ist, und zugleich in der Feststellung von Provinzial-Verfassungen der Herzogthümer Holstein und Lauenburg, in welchen eine ständische Vertretung mit beschließender Befugniß enthalten ist.""

„Ihrer Majestät Regierung kann ihre Augen nicht dem Ernste des Vorschlags verschließen, welchen die Bundesversammlung in Erwägung zu ziehen hat. Wäre der Ausschußvortrag nicht weiter gegangen, als auszusprechen, daß die königlichen Bekanntmachungen nicht den Bundesbeschluß in Betreff des Herzogthums Holstein erfüllen, daß der Herzog von Holstein kein Recht habe, über die Finanzen von Holstein ohne die Zustimmung seiner Stände zu verfügen, daß er nicht das Recht habe, Gesetze für Holstein anders als unter Mitwirkung des holsteinischen Landtages zu geben, daß das lange Zögern der dänischen Regierung, eine befriedigende Anordnung herbeizuführen, die Bundesexecution nothwendig gemacht habe, so würde Ihrer Maj. Regierung, wenn auch beklagend, daß die deutsche Bundesversammlung gerade in dieser Zeit dazwischen trete, nicht verneint haben, daß die aufgestellten Principien die richtigen und wirklich die Fundamentalgrundsätze der constitutionellen Regierung seien.

„Aber es kann nicht gefordert werden, daß die Verfassung der gesammten dänischen Monarchie der Jurisdiction des deutschen Bundes unterworfen sei. Wenn den Ständen der Herzogthümer Holstein und Lauenburg ein Veto gegen das Verfahren des dänischen Parlaments und der dänischen Regierung zugestanden werden soll, ist es einleuchtend, daß die zur Vertheidigung Dänemarks gegen einen auswärtigen Feind nothwendigsten Maßregeln verhindert, die ganze Thätigkeit der dänischen Monarchie gelähmt und die Integrität und Unabhängigkeit Dänemarks ernstlich verletzt werden können.

„Ihre Majestät ist durch den Tractat von London vom 8. Mai 1852 verbunden, die Integrität und Unabhängigkeit Dänemarks zu achten. Der Kaiser von Oesterreich und der König von Preußen haben dieselbe Verbindlichkeit übernommen. Ihre Majestät würde nicht mit Gleichgültigkeit eine militairische Occupation Holsteins sehen, welche nur unter Bedingungen aufhören könnte, welche wesentlich die Constitution der ganzen dänischen Monarchie berühren. Ihrer Majestät Regierung würde diese militairische Occupation nicht als eine rechtmäßige Ausübung der Macht des deutschen Bundes anerkennen, noch zulassen, daß sie mit dem Namen einer eigentlichen Bundes-Execution belegt werden könnte. Ihrer Majestät Regierung würde bei der Ausfertigung eines solchen Schrittes gegen Dänemark und das europäische Interesse nicht gleichgiltig sein.

„Ihrer Majestät Regierung ersucht daher die deutsche Bundesversammlung sehr ernstlich, einzuhalten und die Streitfrage zwischen Deutschland und Dänemark der Vermittlung anderer Mächte zu unterwerfen, welche der Streit nicht berührt, die aber bei der Erhaltung des Friedens von Europa und der Unabhängigkeit Dänemarks tief interessirt sind".

Deutschland.

— Professor Häusser entschuldigt nach der „Nat.-Ztg." sein Nichterscheinen beim deutschen Protestantentage vom 30. September in einem an Professor Hitzig gerichteten Briefe und sagt darin unter Anderem folgende Worte:

„Als eine der Schwierigkeiten betrachte ich vor Allem die große Apathie, in welcher sich zur Zeit noch die politischen Parteien und Führer den kirchlichen Dingen gegenüber befinden. Wenige deutsche Länder ausgenommen, sind die politisch-freisinnigen Elemente den kirchlichen Bewegungen entweder noch ganz abgewandt, oder sie halten es sogar für eine Art von Pflicht, die kirchlichen und religiösen Fragen der Zeit als noli me tangere zu behandeln. Ich brauche Dir gegenüber mich nicht weiter darüber auszulassen, welch eine vielfache Verkennung dem zu Grunde liegt, aber die bedauerliche Thatsache läßt sich nicht bestreiten, daß die Bedeutung des religiös-kirchlichen Elementes in unseren Zeitkämpfen noch sehr unterschätzt und der innige Zusammenhang vielfach verkannt wird, in welchem mit diesem Element alle politischen und gesellschaftlichen Reformen naturgemäß sich befinden. Wären wir wenigstens so weit, daß gegenüber der Solidarität, in welche sich die politische mit der kirchlichen Reaction seit dreizehn Jahren gesetzt hat, die Einsicht durchdränge, es sei eine gleich solidarische Verbindung der politischen und kirchlichen Reform-Bestrebungen unerläßlich. Mit der Gleichgiltigkeit wird überall in enger Allianz der diplomatisirende Liberalismus vieler Protestanten zu erblicken sein, der in dem ihm angewiesenen Lebenskreise sich thatsächlich auf die Faust im Sack beschränkt und der diese bequeme Art der Opposition mit tapferen Reden weidlich aufzuputzen weiß, dem das Alles, was wir mit unseren bescheidenen Kräften versuchen, lange nicht weit genug geht und nicht consequent genug ist — und der sich darum vorerst lieber entschließt, überhaupt Nichts zu thun. Von beiden Elementen wird der Gedanke eines deutschen Protestantentages keine willkommene Unterstützung, wohl aber versteckte und laute Opposition genug finden. Das ist zu bedauern, aber mit Geduld zu überwinden. Wird die Sache in der rechten Weise angefaßt, so wird das Gelingen eine mächtige Propaganda üben und die Anfangs Widerwilligen hereinzwingen."

Dortmund, 6. Oct. (Rhein. Ztg.) Schneidermeister Schulte in Potsdam, der am vorigen Sonntage im Namen der deutschen Genossenschaften Schulze-Delitzsch den silbernen Humpen überreichte, ist aus unserer Nachbarschaft, aus Derne. Schulte ist ein redendes Beispiel von dem, was ein schlichter Mann durch Fleiß und Redlichkeit erreichen kann. Als armer, elternloser Knabe, der bei einem Dorfschneider die Lehre bestanden, wanderte er hinaus, und ist jetzt einer der angesehensten Bürger und Vorsitzender der großen Schneider-Association in Potsdam. Wenn Herr Lassalle erst einen Schüler aufweisen kann, der es so weit gebracht hat, dann wollen wir es loben.

Schweiz.

— Die Mitglieder des Deutschen Nationalvereins in Vevey hatten vor einigen Monaten beschlossen, dem 1859 verstorbenen deutschen Verbannten, Dr. Karl D'Ester, ein Denkmal auf dem Kirchhofe zu setzen. Man wählte seinen Platz auf der Kirchhofsmauer, wenige Schritte hinter dem Grabe D'Esters. Vergangenen Sonntag fand die Enthüllungsfeier statt. Die voran getragenen Fahnen, die eidgenössische, die deutsche und die Arbeiterfahne, waren mit Trauerflor behängt.

Frankreich.

— Die Division der Panzerschiffe befindet sich augenblicklich auf der brester Rhede. Sie hat, wie die „France" meldet, auf See sehr schwere West- und Südwest-Stürme zu bestehen gehabt und sich dabei ganz vortrefflich bewährt. Die Schiffe liefen 12—14 Knoten die Stunde und steuerten sehr gut.

— Die Pariser „Illustration" hatte in Mexico 64 Abonnenten; das vorletzte Schiff, welches nach Vera-Cruz ging, nahm die Nummer des illustrirten Blattes mit, welche den Einzug der Franzosen in die Hauptstadt darstellte. Der jüngst zurückgekehrte Postdampfer brachte als Antwort eine Aufkündigung sämmtlicher Abonnements. Dies völlig verbürgte Factum zeigt nicht gerade von großer Freude der dortigen Einwohner über die französische Besatzung.

Italien.

— Ein Korrespondent der A. A. Z. erzählt folgende diplomatische Anekdote: Der französische Gesandte, Graf Sartiges, ist zuweilen grob; er gab erst kürzlich bei der Mailänder Revue, der er gegen seinen Willen auf besonderen Befehl des Kaisers beiwohnen mußte, dem Minister Peruzzi durch ein Wortspiel eine Probe von seinen Ansichten über die italienischen Verhältnisse. „Dies war die Revue der Kanonen, wann wird die Revue der Kassen sein?" fragte er; „wir werden sie in Venedig vornehmen", antwortete ihm Peruzzi.

Rußland und Polen.

— Rußland hat bei der Pforte jüngst wegen des von englischen Schiffen nach der circassischen Küste betriebenen Waffenschmuggels Beschwerde erhoben. Die Pforte wies die Reclamation zurück, verlangte klare Beweise, und selbst wenn dieselben beigebracht werden könnten, so würde sie, erklärte die türkische Regierung, nicht in der Lage sein, Abhilfe zu gewähren, da ihr das Durchsuchungsrecht bezüglich britischer Schiffe nicht zustehe. Die russische Regierung aber, deren Consulats-Organe bereits Proben von den Büchsen und der Munition, welche britische Handelsschiffe den Circassiern liefern, nach Konstantinopel schickten, scheint sich bei jener Antwort nicht beruhigen zu wollen, und soll bereits eine strenge Blokade der circassischen Küste in Aussicht gestellt haben.

Warschau, 6. October. So eben erfahre ich, daß die Confiscation des Hotel d'Europe noch nicht definitiv ausgesprochen ist. Vorläufig ist das ganze Gebäude geschlossen und die Eingänge mit Wachen besetzt. Die Miether müssen ihre Lokale räumen und ist dem Kaufmann Brünner und dem Conditor Conti hierzu eine Frist von einigen Tagen bewilligt.

— Rußland hat bekanntlich bereits den nördlichsten Kreis des Königreichs Polen zu Littauen geschlagen. Wie die „Frankf. Postzeitung" meldet, will man nun in Polen wissen, das petersburger Cabinet habe beschlossen, Polen in vier russische Gouvernements aufzulösen. Mit Krakau ist Kaiser Nicolaus ja ähnlich verfahren. Die Umwandlung soll sofort nach Niederwerfung des Aufstandes decretirt werden. Außerdem werden alle aufständischen Elemente aus Polen nach dem Innern von Rußland und nach Sibirien verpflanzt; täglich gehen 500 Gefangene zu ihrer neuen Bestimmung ab; man will die Festungen binnen kürzester Frist leeren.

Provinzielles.

Königsberg. Der 14zöllige Paukenfuchs des hier garnisonirenden Kürassierregiments hat auf einem Spazierritte das Genick gebrochen. Dieses Pferd ist von Heubach-Kapkeim gezüchtet und wurde im vorigen Jahre auf dem Pferdemarkte von dem Comité angekauft und dem Regiment zum Geschenk gemacht. Auf der letzten Provinzialpferdeausstellung machte es seiner Größe wegen Aufsehen bei den hier versammelten deutschen Landwirthen. Noch kürzlich sollte es zu den Gardes du Corps nach Berlin versetzt werden, wurde aber auf Einsprache des Chefs des hiesigen Kürassierregiments, Feldmarschalls von Wrangel, hier belassen.

Insterburg, 5. Oct. (K. H. Z.) Auf Veranlassung von zwei Offizieren wurde heute auf dem Bahnhofe ein Pole wegen unehrerbietiger Aeußerungen über Se. Maj. den König von Preußen Friedrich Wilhelm IV. verhaftet.

Vermischtes.

Vom Bodensee, 2. Oct. Die Frage, ob man in einem Binnenwasser Seeleute heranziehen kann, wird allernächstens von dem schleswig-holsteinischen Marine-Capitain Wraa practisch beantwortet werden. Dieser eröffnet nämlich am 1. November c. zu Meersburg am Bodensee eine Seemannsschule, zu welcher die badische Regierung die herrlichen Räume des neuen Schlosses hergeliehen hat. Noch ehe der Prospectus ans Licht getreten ist, haben zahlreiche Anmeldungen aus allen Ständen und Gebieten Deutschlands stattgefunden. Der theoretische Unterricht wird in den Sälen des Schlosses von ausgewählten Lehrern ertheilt, während die praktische Anwendung hundert Fuß tiefer auf eigens dazu bestellten Uebungsschiffen Hand und Fuß bekommt. Ein treffliches elegantes Boot englischer Fabrik, ganz aus Eichenbohlen mit Eisenbeschlag und mächtigem Kiel, ward von dem gegenüberwohnenden Schweizer Herrn Burry zur Verfügung gestellt. Ein Fregatten-Club, bei dem sich begüterte Herren betheiligen, ist gleichfalls in der Gründung begriffen. Der Bodensee bietet jede mögliche Chance zur Vorbereitung auf das Meer; seine Länge, Breite und Tiefe, seine Wallungen und Winde fordern seemännische Tüchtigkeit heraus.

[Mittel zur Unterscheidung des rectifizirten von nicht rectifizirtem Erdöl (Petroleum.)] Wie wir bereits früher mitgetheilt haben, kann nur das gereinigte Petroleum zur gefahrlosen Benutzung als Leuchtmaterial verwendet werden. Zur schnellen Erkennung des letztern füllt man ein Probirglas etwa zu ein Drittel mit dem Oel und gießt dann das gleiche Volumen Wasser von 70—80 Gr. C. darauf. War das Oel nicht gereinigt (rectifizirt), so entwickelt sich durch die Wärme des Wassers ein Gas, welches sich bei Annäherung einer Flamme an die Glasmündung von selbst entzündet. Bei dem gereinigten Oel tritt dies nicht ein. — Nachträglich hierzu wollen wir bemerken, daß in der Union ein Gesetz besteht, wonach jedes Faß Erdöl einer Untersuchung zu unterwerfen ist, bevor es in den Handel kommt, und wonach kein Oel zugelassen werden darf, welches bei einer Temperatur unter 100 Gr. F. (gleich 38 Gr. C.) brennbare Dämpfe entwickelt. Auch in England hat man ein ähnliches Gesetz (Petroleumbill) erlassen.

— Ein Schlächtergeselle in Berlin begab sich am Dienstag Morgen in den Stall, um einem dort befindlichen Ochsen Futter zu geben. Wahrscheinlich, weil er verabsäumt hatte, ein rothes Tuch, welches er trug, abzulegen, gerieth das Thier in Wuth, drang auf den Gesellen ein, faßte ihn mit seinen Hörnern und schleuderte ihn in die Höhe. Glücklicher Weise fiel er auf mehrere Heubündel und gelang es ihm, sich den ferneren Wuthausbrüchen des wildgewordenen Thieres durch die Flucht zu entziehen.

— Nach den amtlichen Zusammenstellungen über die Jagdergebnisse in Mähren wurden in der Zeit vom 15. Jan. 1862 bis 15. Jan. 1863 449 Edelhirsche, 610 Damhirsche, 110 Wildschweine, 10 Auerhühner, 13,282 Fasanen, 4911 Rehe, 169,605 Hasen, 143,520 Rebhühner, 37,016 St. anderes Federwild, 30,499 vierfüßige Raubthiere und 74,068 Raubvögel erlegt. Der Gesammtwerth des erlegten Wildes wurde auf 278,166 Fl. veranschlagt.

— Den vielen Congressen, welche die Welt in letzterer Zeit gesehen hat, wird nun auch in Kürze ein „Weinkenner-Congreß" zu Paris folgen, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, den besten Wein Frankreichs herauszufinden.

Productenmarkt.

Posen, 8. October. Roggen höher, gek. 50 W., pr. October 33 1/6 Br., 1/12 Gd., Oct.-Nov. 33 1/12 bez., Nov.-Dec. 33 1/2 Br., 1/2 Gd., Dec.-Jan. 34 Br., 33 3/4 Gd., Jan.-Febr. 34 1/6 Br., 33 5/6 Gd., Frühjahr 35 1/6—35 1/12 bez. — Spiritus anfangs fester, schließt matter, gek. 15,000 Ort., mit Faß pr. Octbr. 14 5/12 Br., 1/3 Gd., Nov. 14 5/6 Gd. u. Br., Dec. 14 5/6 Gd. u. Br., Jan. 14 1/4 Br., 1/6 Gd, Febr. 14 1/2 Br., 1/4 Gd, März 14 7/12 Br., 1/2 Gd.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Hamburg, 7. Oct.: Eridanus, Loop; — von Gravesend, 5. Oct.: Ida (SD.), Tetzlaff; — von Hull, 5. Oct.: Heinrich Theodor, Voß.

Clarirt nach Danzig: In Christiania, 30. Sept.: Affinitas, Graack; — in Copenhagen, 3. Oct.: Christian, Schmidt.

Angekommen von Danzig: In Swinemünde, 7. Oct.: Arcona, Hohensang; — in Cronstadt, 3. Oct.: Masches Platz, Kollmann; — in Bergen, 26. Sept.: Zwantina Thelina, —; — in Leer, 3. Oct.: Lisette, Wiedemann; — in Bordeaux, 4. Oct.: Friedrich Wilhelm VI., Harder; — in Cardiff, 3. Oct.; Ernst Wilhelm, Perin (?); — in Grangemouth, 4. Oct.: Sheldrake (SD.), Scarle; — in West-Hartlepool, 3. Oct.: Middlesbro (SD.), Robinson; — in Hull, 5. Oct.: Aurora, Hansen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Ottilie Badt mit Herrn David H. Kalischer (Grätz-Thorn); Frl. Thusnelde Laser mit Herrn Ludwig Pape (Königsberg).

Trauungen: Herr Julius Goerke mit Frl. Mathilde Stadie (Lötzen).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Aug. Levinsohn, Herrn A. Wachs (Königsberg), Herrn J. Matz (Liepnicken). Eine Tochter: Herrn A. Behrendt (Sobiechen); Herrn L. Löwenthal (Wormditt); Herrn Albert Funke (Adl. Dammen).

Todesfälle: Herr Oskar Brinckmann (Aulowönen); Herr Post-Expediteur Theodor Friedrich Kiehl (Juckstein); Herr Heinrich Scheumann (Arys).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Babet mit Herrn Max Bertram auf Bannigrodz beehre ich mich hiermit anzuzeigen.
Danzig, den 9. Octbr. 1863.
Wm. v. Frantzius.
[5795]

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
1. Abtheilung,
den 6. October 1863, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Constantin Adolph Binder hierselbst ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 6. October c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Moritz Schirmer hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 12. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Henke anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 31. October c. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [5716]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Martin Engel hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 12. November cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 10. October c.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Lehmann im Verhandlungszimmer No. 4 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zur Prüfung aller innerhalb der Anmeldungsfrist angemeldeten Forderungen ist ein Termin auf den 3. December cr., Vormittags 11 Uhr, vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Paul, Roeßler und Justiz-Rath Wurmeling zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Schwetz, den 7. October 1863.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [5788]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 2. October cr. ist am 5. ejd. in das hier geführte Firmenregister sub No. 23. Col. 6, vermerkt, daß die daselbst eingetragene Firma:

„W. L. Knorr"

erloschen ist.

Marienwerder, den 5. October 1863.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [5787]



Regelmäßige Dampfschifffahrt

zwischen
Danzig, Tiegenhof (Platenhof) u. Elbing.

Die Dampfschiffe Julius Born u. Linau fahren jeden
Montag, Mittwoch und Freitag,
Morgens 7 Uhr von Danzig,
„ 6 „ „ Elbing,
und befördern Passagiere und Güter zu außerordentlich billigen Fahrpreisen.

Nähere Auskunft ertheilen die Herren Wallerstädt & Co. (Comptoir Burgstraße 6), in Danzig und der Unterzeichnete in Elbing.
[4035] Jacob Riesen.

Nicotinfreie Gesundheits-Cigarren,
à Mille 20 — 30 — 40 Rt., empfiehlt
[5796] T. F. Faß, Hundegasse No. 55.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post-D.	HANSA,	„	H. J. v. Santen,	Sonnabend, 24. Octbr.
do.	AMERIKA,	„	H. Wessels,	Sonnabend, 7. Novbr.
do.	BREMEN,	„	C. Meyer,	Sonnabend, 21. Novbr.
do.	NEWYORK,	„	G. Wenke,	Sonnabend, 19. Decbr.
do.	AMERIKA,	„	H. Wessels,	Sonnabend, 16. Jan. 1864.

Passage-Preise: Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s resp. £ 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen: in Berlin die Herren Constantin Eisenstein, General-Agent, Invalidenstr. 77. — A. von Jasmund, Major a. D., Landsbergerstr. 21. — H. C. Platzmann, General-Agent, Louisenstraße 2.

[898] **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Bremen, 1863. Crüsemann, Director. H. Peters, Procurant.

Aus den Berliner Zeitungen entnehmen wir wieder folgende Beweise, welche die Bewährtheit des von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19, erfundenen R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs bekunden.

Herr R. F. Daubitz! Von der außerordentlichen Wirksamkeit Ihres Kräuter-Liqueurs durch den Gebrauch von 3 Flaschen überzeugt, ersuche Sie, mir umgehend 2 Dtzd. solcher Fläschchen zugängig zu machen. Hochachtungsvoll J. v. Destinow, Horst per Preez (Holstein).

Seit ca. 6 Jahren litt ich fortwährend an Magen-Hämorrhoiden, verbunden mit Congestionen nach dem Kopf, so daß die größten Schmerzen mir oft das Leben verbitterten. Ich gebrauchte deshalb den R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueur vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, welchen ich aus der Niederlage bei W. P. Hopf, Mittelgasse, entnahm und schon nach Gebrauch der 2. Flasche fühlte ich mich so wohl, daß ich fest überzeugt bin, durch dieses außerordentliche Getränk vollständig hergestellt zu werden. Ich erkläre dies der Wahrheit gemäß und empfehle den Liqueur allen an ähnlichen Uebeln Leidenden aus voller Ueberzeugung. Kassel. J. F. W. Seelig.

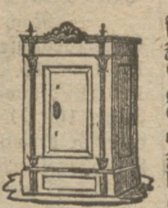
Autorisirte Niederlage des von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin erfundenen Kräuter-Liqueurs bei
Friedr. Walter in Danzig, Hundegasse 96,
Ad. Mielke in Praust,
Jul. Wolf in Neufahrwasser,
Louis Neuenborn in Kalisch bei Berent.
Hildebrandt in Zuckau. [4911]

Den Ein- und Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Kreisobligationen und sonstigen in- u. ausländischen Werthpapieren, Eisenbahn- und Industrie-Actien vermitteln zum Tagescourse; auch ertheilen auf mündliche oder schriftliche Anfragen hierüber gern bereitwillige Auskunft

Borowski & Rosenstein,
in Danzig,
[3642] Große Wollwebergasse No. 16.

Geldschränke,



feuer- und diebessicher, auch zum Einmauern. Sämmtliche Schränke sind stark und solide gearbeitet und mit sicheren Schlössern versehen, die nach oben, unten und nach der Seite zu verschließen sind; nach hinten liegt die Thür im Falz, der die größte Sicherheit gewährt.

Auch mache ich meine Herren Collegen auf meine vorzüglichsten Brahma-Eingerichte aufmerksam, und liefere sie zu soliden Preisen. [5334]

Ernst Schönfeldt, Kunstschlosser,
Fabrik und Lager: Louisenstraße 50, Berlin.

Schiffs-Auction.

Sonnabend, den 17. October, Mittags 12 Uhr, wird der Unterzeichnete in hiesiger Börse in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen:

das im fahrbaren Zustande sich befindende auf 31 Normal-Lasten gemessene Sloop-Schiff,

„**Brigand**"

genannt, nebst dem dazu gehörigen Inventarium, beides in dem Zustande wie es sich jetzt befindet. —

Das Schiff liegt an der Langen Brücke, wo es von Kaufliebhabern in Augenschein genommen werden kann.

Das Inventariumverzeichniß ist beim Unterzeichneten einzusehen. —

Sämmtliche Kosten dieses Verkaufsverfahrens, sowie die Uebertragung des Besitztitels übernimmt Käufer.

Der Schlußtermin findet selbigen Tages, Abends 5 Uhr am vorbezeichneten Auctionsorte statt, und erfolgt der Zuschlag präcise 6 Uhr.

Danzig, den 3. October 1863.

Otto Hundt,
[5568] Schiffs-Mäkler.

Ein Kruggrundstück, ½ Meile von Graudenz, Vergnügungsort, mit vollständigen Gebäuden unter Steindach, das Wohnhaus mit gewölbtem Keller, im Erdgeschoß 5 Stuben, im ersten Stockwerk 1 Saal u. s. w., mit 27 Morgen guten, zweischnittigen Wiesen mit Torflager, 10 Morgen gutem Roggen- resp. Gerstenboden, Gemüse- und Obstgarten mit Kegelbahn, ist aus freier Hand, gegen Anzahlung des halben Kaufpreises, zu verkaufen und das Nähere in der Expedition dieser Zeitung zu erfahren unter No. 5732.

Meine Wohnung ist von heute ab Vorstädt. Graben 59, zwei Tr. hoch.

L. F. Schultz,
[5769] Lehrer an der Petrischule.

Beste Pflaumenkreide,

(prima Qualität — für deren ganz reine Waare garantirt wird), —

in ¼ Kübeln 10% Ta. à Ctr. 6⅓ Thlr. per Contant ab hier — geschälte Birnen à Pfd. 6 Sgr., do. Aepfel à 7 Sgr. und beste geb. Pflaumen à Pfd. 3 Sgr., do. ohne Kern à Pfd. 6 Sgr. [5780]

empfiehlt zur geneigten Abnahme.

Conrad Unger,
Grünberg i/Schl., Krautstraße No. 136.

1½", 2", 3" und 4" Drain-Röhren sind wieder zu haben bei
[5800] C. Goeldel in Zoppot.

Brabanter Sardellen

empfiehlt billigst in ¼ Anker [5690]
Rob. Heinr. Pantzer.

Portland-Cement

aus der Pommerschen Portland-Cement-Fabrik in Stettin halte stets in frischer Qualität auf Lager.
Rud. Malzahn,
Langenmarkt No. 22.

Auf dem Dominium Pomehlen bei Saalfeld wird vom 1. November d. J. eine tüchtige Wirthin, welche mit der Küche gut Bescheid weiß, von gesetztem Alter gesucht.

Lotterie-Loose 4. Klasse ¼, ⅛, 1/16, 1/32, versendet jetzt sehr billig M. Schereck,
[5647] in Berlin, Königs-Graben No. 9.

Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen Patent-Portland-Cement Robins & Comp., englischen Steinkohlentheer, englische Chamottsteine, Marke Cowen & Ramsay, englischen Chamottthon, Traß, französischen natürlichen Asphalt in Pulver und Broden, Goudron, englisches Steinkohlenpech, englischen Dachschiefer, Schieferplatten, asphaltirte Dachpappe, englischen Patent-Asphalt-Dachfilz, Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas, englische schmiedeeiserne Gasröhren, gepreßte Bleiröhren, englisch glasirte Thonröhren, holländischen Thon, Almeroder Thon, Steinkohlen, sowohl Maschinen- als Nußkohlen zur gütigen Benutzung. [5647]

E. A. Lindenberg.

Euler's Leihbibliothek, Langenmarkt 17, mit den neuesten Werken fortdauernd versehen, empfiehlt sich zum geneigten Abonnement.

Gesangbücher

Pathenbriefe, Tauf- und Hochzeits-Einladungen, Geburtstagswünsche und -Geschenke empfiehlt in größter Auswahl
[2953] J. L. Preuß, Portechaisengasse 3.

Königl. Preuss. Lotterie-

Loose, ganze, halbe, oder viertel und achtel, sechszehntel oder beliebig kleinere Antheile zu der am 17. October beginnenden 4. Klasse, **28,000 Gewinne bis 150,000 Thlr.,** sind auch jetzt am **billigsten** zu haben bei
[5497] A. Cartellieri in Stettin.

Bestellungen auf frische unverfälschte

Rottmannsdorfer Milch,

das Quart à 1 Sgr. 8 Pf., werden an den Milchwagen, bei Herrn O. R. Hasse, Jopengasse, u. bei Herrn Stolzenblatt, Langgarten No. 3 angenommen. [5531]

Ein in allen Branchen der Landwirthschaft erfahrener Inspector, Ausgangs der 30ger Jahre, beider Landessprachen mächtig, auf Verlangen cautionsfähig, sucht von jetzt ab ein Placement. Näheres unter No. 5743 durch die Exped. dieser Ztg.

Ein noch activer, tüchtiger und in jeder Beziehung routinirter Vermessungsgehilfe sucht zum 1. November a. c. anderweitige Beschäftigung. Am liebsten würde er zu den Vorarbeiten einer Eisenbahn gehen, um nach dieser Seite hin seine Kenntnisse zu erweitern. Für das Gebiet der Grundsteuer zieht er Feldarbeiten vor. Eigene Instrumente. Franco-Adressen Vermess.-Geh. Felisch — Saalfeld in Ostpreußen. [5762]

Ein tüchtiger Pfefferküchler findet sofort eine vortheilhafte Stelle. Offerten unter No. 5763 nimmt die Exped. dieser Ztg. an.

Von heute ab ist meine Wohnung Poggenpfuhl No. 33. [5797]
J. Rob. Reichenberg.

Unser Comptoir befindet sich jetzt Frauengasse No. 49. [5701]
F. B. de Cuvry & Co.

Die Dentler'sche Leihbibliothek, dritten Damm 13, fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.

Alt-Weinberg

bei Schidlitz.
Morgen Sonntag,
den 11. October 1863,
findet ein noch nie hier gesehenes französisches

Salon- und Bassin-Feuerwerk

statt, verbunden mit
grossem

CONCERT

von der Kapelle des 3. Garde-Regiments, unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn Kuntze.

Das Nähere durch die Programme.

Das Arrangement ist so getroffen, daß das geehrte Publikum in keiner Weise weder durch Rauch, noch durch sonst etwas belästigt wird.

Anfang des Concerts 4½ Uhr;
nach Beendigung desselben
Salon- u. Bassin-Feuerwerk.

Entrée à Person 5 Sgr. und auf den Logen 7½ Sgr., Kinder die Hälfte.

Indem ich mich der Hoffnung hingebe, daß ein hochgeehrtes Publikum auch dieses Unternehmen durch recht zahlreichen Besuch unterstützen wird, zeichne mit
Hochachtung
J. C. Behrend,
[5783] Kunst-Feuerwerker.

Spliedt's

Garten in Jäschkenthal.

Sonntag, den 11. d. M.,
CONCERT
des Herrn
Musikdirector Laade mit seiner Kapelle.
Anfang 3 Uhr. Entrée 2½ Sgr.
[5772] **Aug. Fr. Schultz.**

Angekommene Fremde am 9. Octbr. 1863.

Englisches Haus: Rittergutsbes. v. Tevenar a. Domaschin, Steffens a. Kleschkau. Kaufl. Cohn a. Elbing, Schwartz, Mitscher u. Westphal a. Berlin, J. Partowicz u. F. Partowicz a. Bromberg, Thun a. Breslau, Parker a. Liverpool. Frau Rentier Wiebe n. Frl. Tochter a. Elbing.

Hotel de Berlin: Rittergutsbes. v. Frankenberg a. Königsberg. Dr. Hesse a. Stuhm Besitzer Grundmann a. Marienburg. Kaufl. Being a. Minden, Rickel a. Mainz, Schmidt a. Magdeburg, Lemm a. Berlin.

Hôtel de Thorn: Gutsbes. Reinländer a. Eydtkuhnen, Neumann a. Königsberg. Particulier Trautmer a. Breslau. Oeconom Kalinger a. Stettin. Kaufl. Monsch a. Leipzig, Sandoz a. Ponts-Martel. Frau Basner u. Frl Frauß a. Elbing.

Walters Hotel: Rittergutsbes. Heintze n. Fam. a. Carthaus. Gutsbes. v. Zelewski a. Zarnowitz. Prediger Berg n. Fam. a. Damm. Baumstr. Berger a. Stettin. Agent Kowski a. Elbing. Kaufl. Richter a. Neustadt, Nathan a. Berlin.

Deutsches Haus: Kaufl. Lorenz a. Graudenz, Caspari a. Berlin. Rentier Pollnau a. Mewe, Schmidt a. Danzig. Referendar Hartwig a. Marienburg. Fabrikant Löwenthal a. Labes.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.